

XII. Deutsche Gebiete von Böhmen.

Referent: k. k. Quelleninspektor Dr. J. Knett (Karlsbad).

Das Jahr 1907 zeichnet sich im Referatsbezirke durch eine außerordentlich geringe seismische Frequenz aus. Dieser Tiefstand der Beben-tätigkeit kommt in einigen wenigen, völlig lokalisiert gebliebenen autochtonen Erschütterungen zum Ausdruck, so daß sich mit Einschluß der peripherischen Ausläufer des Ennstaler Bebens vom 22. März im ganzen bloß 7 Beben-tage mit 8 zeitlich gesonderten Erschütterungen ergeben.

Beben vom 22. Jänner.

An diesem Tage machte sich um zirka 20^h 30^m in einem bisher von Erdbeben verschont gebliebenen Gebiete im äußersten Ostböhmen, in den Orten Neudorf, Hermanitz und Weipersdorf (Bezirk Landskron), ein schwaches Beben mit donnerähnlichem Geräusche, Klirren der Fensterscheiben und Erzittern des Lampenlichtes fast allen gerade in Gebäuden gewesenen Bewohnern bemerkbar. Einzelne wollen dem Gehör nach eine Richtung von NW nach SE angeben können. Auch der Ort Riedersdorf wird genannt, doch ist derselbe in der dem Referenten seinerzeit zur Verfügung gestellten Karte von Böhmen nicht auffindbar. Berichterstatter: Oberlehrer A. Blaschke.

Beben vom 14. Februar.

Mehrere Bewohner von Hartmannsgrün (Bezirk Luditz), am SW-Rande des Duppauer Gebirges, vernahmen zwischen 20^h 45^m und 21^h eine ebenfalls nur wenige Sekunden währende Erschütterung, die sich in leichten Bewegungen der Möbel, Klirren von Gläsern usw. äußerte. Eine Hängelampe vollführte Schwingungen in nord-südlicher Richtung. Dieser Bebenort liegt nahe an der seismischen »Egerlinie«.

Beben vom 5. März.

Die ersten Erschütterungen — angeblich 6 kurze Erdstöße — ostwestlicher Richtung, wurden sowohl von Bewohnern des Dorfes Schildern bei Asch in

Gebäuden, als auch im Freien verspürt. Als Zeitpunkt wird 12^h 15^m angegeben; auch nachfolgendes Rollen wird gemeldet. — Um 17^h 15^m machte sich noch eine schwache Erschütterung fühlbar. Schulleiter K. Pellar.

Alpines Beben vom 22. März, 20^h 10^m.

Das Verbreitungsgebiet desselben in Kärnten, Krain, Steiermark, Tirol, Oberösterreich und Bayern ist dem Referenten nicht bekannt, weshalb dermalen auch kein Urteil abgegeben werden kann, ob sich die Beobachtungspunkte im südlichen Böhmen ergänzend an den übrigen Verbreitungsbezirk schmiegen oder ob ein abgeschnürtes Beobachtungsgebiet vorliegt.¹ Bemerkenswert erscheint es immerhin, daß gerade nur einige wenige Orte an der von Pflaumberg über Neumarkt nach Hohenfurth ziehenden seismischen »Böhmerwaldlinie« noch erschüttert wurden. Der nordwestlichste Beobachtungsort ist Böhm. Röhren (Bezirk Prachatitz), nahe an der böhmisch-bayrischen Landesgrenze, woselbst in mehreren Wohnungen um die obige Zeit ein leichtes Erzittern sowie Gläserklirren beobachtet wurde. Dauer etwa 5^s. Richtung: E—W (!?) — Die nächsten Beobachtungspunkte, Parkfried und Salnau, liegen etwa 12 km südöstlich, nachdem das dazwischen gelegene Gebiet ziemlich unbesiedelt ist. In diesen Orten ist das Erdbeben — es werden 4 kurze Stöße gemeldet — viel deutlicher aufgetreten, was sich aus dem Öffnen von Türen und Erwachen schlafender Bewohner schließen läßt. Die südwestlichsten Orte, in welchen das Ennstaler Beben noch unzweifelhaft vermerkt wurde, sind Ober Plan, Schwarzbach und Glöckelberg, woselbst nur 1 bis 2 Erschütterungen mit schwachem bis fast unvernembarem Geräusch verspürt wurden. In Ober Plan liefen sogar einzelne Bewohner erschreckt auf die Gasse, in einer Wohnung blieb infolge des Bebens eine Uhr stehen. In der Bahnstation gleichen Namens wurde angeblich gar keine Erschütterung wahrgenommen. Wie sehr übrigens die Zeitangaben selbst der Bahnämter von einander differieren, erhellt aus den Meldungen der benachbarten Stationen Salnau und Schwarzbach-Stuben; die erste gibt als Bebenzeitpunkt 20^h 15^m 30^s, die zweite 20^h 12^m an. — Die vorstehend berichtsmäßig wiedergegebenen Meldungen sind den Bebenbeobachtern Oberlehrer G. Zimmer, Oberlehrer J. Beer, Dr. M. Herrle und Oberlehrer F. Honzik zu danken. Überdies hat die k. k. Staatsbahndirektion Pilsen in anerkennenswertester Weise alle Stationsämter im südwestlichen Böhmen angewiesen, über etwaige Wahrnehmungen zu berichten; es sind jedoch bloß von den beiden letztgenannten Bahnstationen positive Meldungen eingelaufen über je eine wellenförmige Erschütterung von etwa 2^s Dauer. Richtung nach dem Schwanken einer Hängelampe in der Station Schwarzbach-Stuben: NW—SE.

62 Fragebogen dagegen enthalten nur negative Angaben. Es scheint demnach das anliegende Gebiet: Eleonorenhain, Winterberg, Prachatitz, Krumau, Höritz bereits nicht mehr fühlbar erschüttert worden zu sein.

¹ Siehe die Kartenskizze des Bebens vom 22. März.

Beben vom 23. März.

Mehrere Ortsbewohner von Neuberg bei Asch fühlten um 5^h 25^m 2 Erschütterungen; auch wurde am Geflügel eine auffallende Unruhe bemerkt. Oberlehrer J. Oertel.

Beben am 24. März.

Von demselben Berichterstatter wurde im gleichen Orte um 12^h 24^m eine sehr kurze Erschütterung mit wellenförmiger Bewegung von NNE her (dem Gefühle nach), begleitet von einem donnerähnlichen Geräusch wahrgenommen.

Beben vom 2. Mai.

Schulleiter F. Enzmann in Konstadt (Bezirk Graslitz) meldet einen von mehreren Personen im ebenerdigen Schulzimmer verspürten Erdstoß. Die beiden Zimmeröfen krachten. Zeitpunkt 9^h 45^m.
